

Ohne aktuelle Kennzeichen

WALSRODE. Die Polizei hat im Heidekreis gleich mehrere Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz festgestellt. Am vergangenen Donnerstag, um 8.20 Uhr, kontrollierten Polizeibeamte in Bad Fallingbostal einen 59-Jährigen, der mit seinem Elektroller unterwegs war. Der Mann hatte noch keinen neuen Versicherungsschutz für sein Fahrzeug. Um 14.50 Uhr kontrollierten Polizeibeamte einen 17-jährigen Mopedfahrer in Soltau, ebenfalls ohne aktuellen Versicherungsschutz unterwegs. Und gegen 15.30 Uhr wurde ein weiterer Elektroller-Fahrer an der Verdener Straße in Walsrode angehalten.

Gegen den 32-Jährigen sowie die beiden anderen Fahrer wird eine Strafanzeige eingeleitet. Diese bekommt auch eine 16-Jährige, die kurz nach 18 Uhr mit ihrem E-Roller in Schwarmstedt angehalten wurde. Auch an ihrem Fahrzeug fehlte das aktuelle Versicherungskennzeichen.

Auch am Wochenende mussten die Polizeibeamten wegen dieser Verstöße aktiv werden. Am Sonntagabend stellte die Polizei Munster in vier Fällen Verstöße an Elektroller fest. Ein 14-jähriger Munsteraner benutzte zudem noch sein Mobiltelefon während der Fahrt.

Seit 1. März gilt das neue Versicherungsjahr, sodass alle Versicherungskennzeichen eine schwarze Versicherungskennzeichenplatte vorweisen müssen.

Kräutermühle im Fahrzeug

NEUENKIRCHEN. Am Sonntag haben Polizisten in Gilmerdingen bei Neuenkirchen einen 20-jährigen Autofahrer angehalten und kontrolliert. Aus dem Fahrzeug sei den Ordnungshütern bereits intensiver Cannabisgeruch entgegengekommen. Im Auto wurde ein sogenannter Grinder vorgefunden – eine Kräutermühle zur Zerkleinerung von Pflanzenmaterial. Nach entsprechenden Körperstestverfahren und einem Urin-test, den der Fahrer nach Polizeiangaben zu manipulieren versuchte, wurde eine Blutentnahme vorgenommen. Die Weiterfahrt wurde untersagt; ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde eingeleitet.

Einbruch in Wochenendhaus

SCHNEVERDINGEN. Am Sonntagabend sind Unbekannte in ein sogenanntes Nurdach-Wochenendhaus in Schneverdingen an der Stutenstrat eingebrochen. Die Täter begaben sich in das Haus, nachdem sie eine Scheibe zerstört hatten. Ein Gartenhaus wurde ebenfalls aufgebrochen. Hinweise zum Tatgeschehen sind erbeten unter ☎ (05193) 982500.

Analoges Funkloch rund um Walsrode

Stromausfall: Längst bereiten sich Kreise und Kommunen auf „Blackout“-Szenarien vor. Einfache Funkstellen ermöglichen Kommunikation auch über weite Wege. Doch es hakt beim Ausbau.

VON DIRK MEYLAND

WALSRODE. Die gute Nachricht vorweg: Ein großflächiger, länger anhaltender Stromausfall im Heidekreis wird von der Kreisverwaltung aktuell als sehr unwahrscheinlich erachtet. Dennoch bereiten sich Landkreise und Kommunen auf Blackouts vor – unkontrolliertes und unvorhergesehenes Versagen von Netzelementen: Strom, Gas, Wasser. Bereits seit 2015 gibt es eine Vereinbarung zwischen Katastrophenschutz im Heidekreis und einer Gruppe technikaffiner Menschen. Jene sind als Funkamateure im Ortsverein Walsrode des Deutschen Amateur-Radio-Clubs, kurz DARC, organisiert und sollen als „letzte Rückfallebene“ dienen, wenn einmal alle anderen Kommunikationsmittel versagen. Das Problem: „Mitten im Heidekreis gibt es ein großes Funkloch“, sagt DARC-Mitglied Jan-Hendrik Preine. Es erstreckt sich rund um Walsrode, zudem sei die Anbindung an benachbarte Landkreise „problematisch“.

Dabei, so Preine, liege die Lösung auf der Hand. Sie sei langfristig angebahnt worden, und es gebe seit Ende 2021 sogar einen Nutzungsvertrag. Geplant ist demnach, eine sogenannte Relaisfunkstelle am Funkturm der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) Schneehöhe zu errichten. Damit, so Preine, würde der „weiße Fleck“ in der analogen Funkversorgung im Heidekreis auf einen Schlag entfernt. „Doch die Umsetzung scheitert bis heute“,



Objekt der Begierde: Am Funkturm des Heidekreises auf dem Gelände der Feuerwehrtechnischen Zentrale soll eine sogenannte Relaisfunkstelle errichtet werden. Mit ihrer Hilfe soll analoger Funkbetrieb selbst bei totalem Stromausfall möglich sein. Foto: Meyland

sagt Preine. „Die Mühlen der Liegenschaftsverwaltung im Heidekreis mahlen gründlich, aber sehr langsam und widerwillig.“

Der Heidekreis verweist darauf, dass der Teufel bei der Umsetzung im Detail liege. Zwar sei der Landkreis Eigentümer des Funkturms, doch habe es lange gedauert, herauszufinden, wem die Stromkästen vor Ort gehören. ATC, ePlus, Telefonica: Die Zuständigkeiten hätten in der Vergangenheit häufig gewechselt, die Lage sei diffus gewesen. Doch Besserung sei in Sicht, so der Heidekreis auf WZ-Nachfrage: „Die Stadtwerke Böhmetal werden in naher Zukunft einen Stromkasten bestücken, und dieser kann vom DARC Walsrode nach Vereinbarung mit genutzt werden.“ Die hiesigen Stadtwerke seien künftig neben Telefonica Nutzer des Funkturms und sollen dort ein „LoRAWAN“-Gateway aufbauen.

Hinter dem Begriff verbirgt sich ein Funknetz, das künftig in Walsrode bei der Parkplatzsuche oder bei der Raumbelüftung unterstützen soll.

Sollte doch einmal das Stromnetz zusammenbrechen, könnte der DARC nach Inbetriebnahme der Relaisfunktion sofort übernehmen – mit analoger, vom Stromnetz autarker

Funktechnik. Zwei Relaisfunkstellen, so Preine, gebe es bereits im Landkreis. Ende 2015 wurde vom DARC eine Anlage bei Dorfmark auf einem Gelände der Stadtwerke Böhmetal in Betrieb genommen und im April 2018 mit Solartechnik und Windkraft ergänzt. Der Richtfunk reiche bis Schneeverdingen, ins Stadtgebiet Soltau, bis zum Ortseingang



Autark: Im vergangenen Oktober hat der DARC Walsrode um Jan-Hendrik Preine (rechts) die vorhandene Relaisfunkstelle auf dem Silo der Raiffeisen Centralheide am Schwarmstedter Bahnhof um Solarpanels und Akkus ergänzt. Foto: DARC

von Visselhövede, bis zum Dreieck Walsrode und bisweilen sogar bis nach Nienburg. Seit Oktober 2018 gibt es auf dem Silo am Schwarmstedter Bahnhof, das der Raiffeisen Centralheide gehört, eine weitere Anlage. Reichweite: vom Autobahndreieck Walsrode bis Mellendorf. Im vergangenen Oktober seien auf dem Vordach des Silos Solarpanels und Akkus installiert worden, um auch jene Anlage weitestgehend autark betreiben zu können. Zusammen mit dem FTZ-Funkturm, so Preine, soll per Richtfunk möglichst zeitnah eine große Funkstelle geschaffen werden. „Wir wollen mit unserer Technik ein klares Zeichen dafür setzen, dass wir unseren Auftrag, als letzte Rückfallebene zu dienen, durchaus ernst nehmen“, betont Preine.

Der Heidekreis stellt klar, dass er die Stromkosten für den Betrieb der Relaisfunkstelle an der FTZ Schneehöhe übernehmen werde. Realistisch, so Preine, seien etwa 150 bis 200 Euro im Jahr.

Unabhängig von der Funkversorgung hat der Landkreis seine Kommunen aufgefordert, sogenannte Kat-Leuchttürme zu melden. Das sind Anlaufstellen für die Bevölkerung, wenn kein Telefon mehr funktioniert, Internet und Fernsehen nicht verfügbar sind. Städte und (Samt-)Gemeinden hätten ihre Planungen an den Heidekreis überandt, heißt es aus der Verwaltung. „Nach abschließender Koordination dieser Planungen wird die Bevölkerung informiert.“

kurz & knapp

- Analoge Funktechnik gilt als letzte Rückfallebene bei einem flächendeckenden Stromausfall, um die Kommunikation über große Distanzen aufrecht zu erhalten.

- Im Heidekreis gibt es eine ganze Reihe von Funkamateuren, die im DARC Walsrode organisiert sind.

- Seit 2015 arbeitet der Verein mit dem Katastrophenschutz im Heidekreis zusammen.

„Entnazifizierung und Umerziehung 1945“

Vortrag von Hinrich Baumann in Buchholz: Anmelden bis zum 8. März

BUCHHOLZ. „Auf dem Weg zur Demokratie-Entnazifizierung und Umerziehung 1945“, so lautet der Titel eines Vortrages, den Hinrich Baumann am kommenden Sonntag, 12. März, auf Einladung der Buchholzer Projektgruppe „Unser Dorf hat Zukunft“ ab 14 Uhr in der Mensa des Dorfgemeinschaftshauses, Buchholzer Kirchweg 1, in Buchholz zum Thema „Britisches Entnazifizierungslager“ hält. Der ehemalige Bezirksvorsteher des Gemeindefreien Bezirks Osterheide in Oerbbe bei Bad Fallingbostal und Autor des Buches „Die Heidmark – Wandel einer Landschaft“ ist weithin bekannt durch seine Führungen über den Truppenübungsplatz Ber-

gen und durch die vielen Vorträge, die er nicht nur zu dessen Geschichte gehalten hat.

Fast 78 Jahre sind seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges vergangen. Zu diesem Anlass wird Hinrich Baumann an einen besonderen Abschnitt der Truppenübungsplatzgeschichte erinnern: das britische Entnazifizierungslager 3. Civilian Internment Camp in Oerbbe von 1945 bis 1949.

Mit zum Teil bisher unveröffentlichten und einzigartigen Fotodokumenten, Plänen, vielen Zeichnungen der Internierten (Aquarelle und Bleistiftzeichnungen) und persönlichen Erinnerungen von Zeitzeugen, erläutert der Referent die wichtigsten



Eindrucksvolles Aquarell: „Ein Internierter verlässt das Lager“. Foto: Baumann

Ziele der Briten nach der Kapitulation, nämlich den Nationalsozialismus auszumerzen und eine Umerziehung der Bevölkerung im demokratischen Sinne einzuleiten. Damit soll Licht in ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte gebracht werden, die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges sollen wach gehalten werden.

Der Eintritt ist frei, Einlass ab 13.30 Uhr. In der Pause wird ein Kaffee- und Kuchenbuffet angeboten. Die Projektgruppe „Unser Dorf hat Zukunft“ bittet um eine Spende. Um Anmeldung wird gebeten bis kommenden Mittwoch, 8. März, bei Joachim Plesse, ☎ (05071) 680, ☎ 0163/ 7962009 oder joachim-plesse@t-online.de.

Cashpoint bleibt geschlossen

WALSRODE. Der Sparkassen-Cashpoint an der Von-Stoltzenberg-Straße in Walsrode (Penny-Parkplatz) bleibt zunächst geschlossen. Der Geldautomat war wegen eines Defektes außer Betrieb gegangen. Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage und vieler Geldautomatensprengungen in der näheren Umgebung und im eigenen Geschäftsgebiet habe sich die Sparkasse dazu entschieden, den Cashpoint zunächst zu sperren.

Die Wiederinbetriebnahme ist für April/Mai geplant. Zu diesem Zeitpunkt wird dort ein neuer Automat installiert, der den neuesten Sicherheitsstandards entspricht und zusätzlich eine Einzahlungsfunktion hat.